

Berufsfeldanalyse

Multidisziplinarität der Ernährungswissenschaften: Chancen und Herausforderungen im Berufsalltag

Das Studium der Ernährungswissenschaften wird seit Beginn stets zeitgemäß weiterentwickelt. Inhaltliche Schwerpunkte in der Ausbildung werden dem Bedarf in den vielfältigen Berufsfeldern unserer Absolventen angepasst.

Ausbildung im Wandel der Zeit

Die Ursprünge der Studienrichtung Ernährungswissenschaften liegen in der Ausbildung von Lehramtskandidatinnen für hauswirtschaftliche Fächer in den 1930er-Jahren. In späterer Folge an der Universität Wien als Studium irregulare bzw. als Studienversuch geführt, hat sich die Ernährungswissenschaft als Fachrichtung einer breitgefächerten Wissensvermittlung verschrieben.

Dieses Credo wurde bei der Implementierung als Diplomstudium im Herbst 1997 bzw. bis heute weiterverfolgt. Aufgrund der europäischen Harmonisierung im Hochschulwesen entstand daraus ein Bachelor-/Masterprogramm, das seit 2006 bzw. 2007 angeboten wird und seit dieser Zeit mehrfach modifiziert wurde. In jüngster Zeit fand die Reform des Lehramtsstudiums zum Unterrichtsfach „Haushaltsökonomie und Ernährung“ mit Einführung eines Bachelor-/Mastersystems (2014 bzw. 2015) statt.

Seit 2000 schlossen rund 3000 Studierende in verschiedenen Studienformen an der Universität Wien eine ernährungswissenschaftliche Ausbildung ab, darunter ca. 1300 Diplomstudierende (bis 2012), ca. 900 Bachelorstudierende (seit 2006), ca. 200 Masterstudierende (seit 2007) und ca. 100 Lehramtsstudierende (seit 2000).

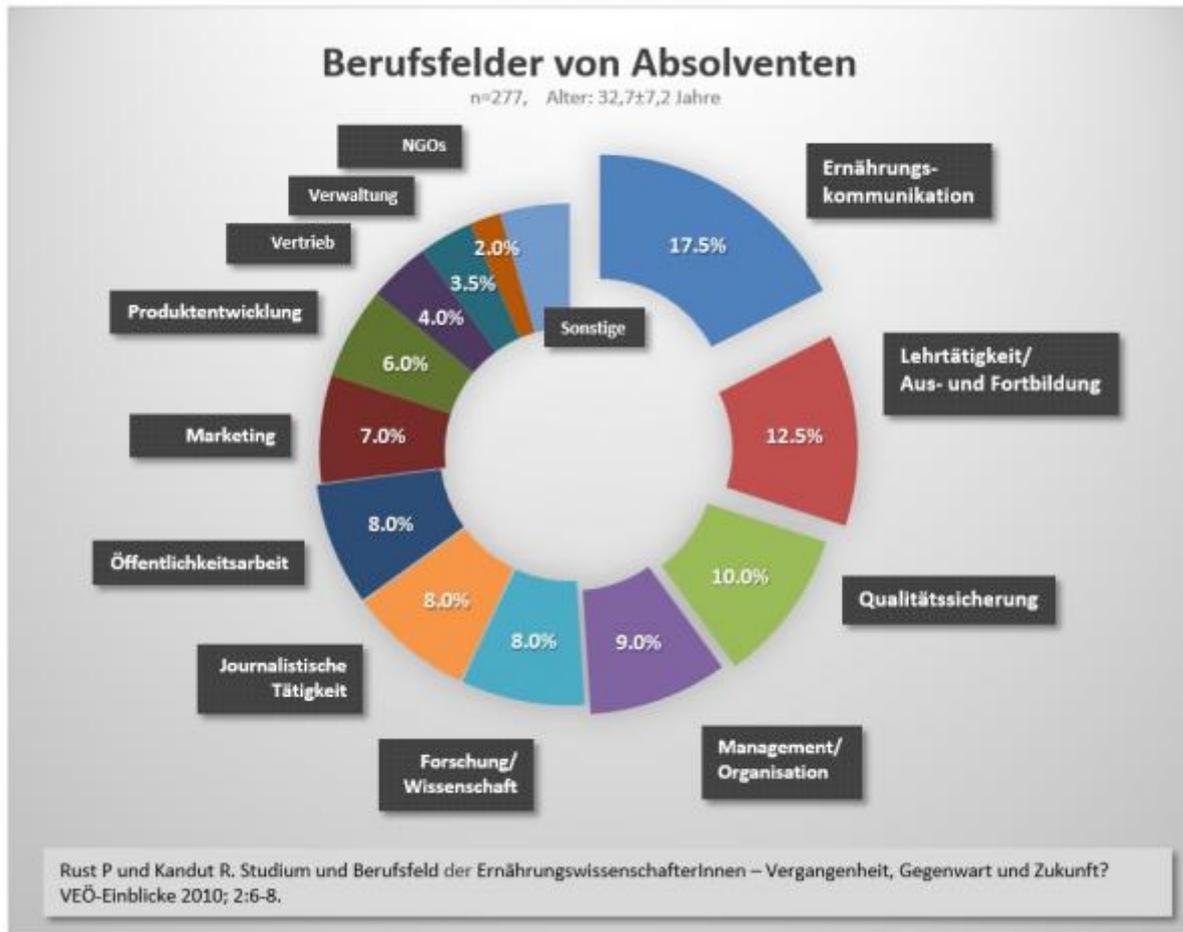
Berufsfelder und Analyse der Arbeitsmarktsituation

Die inter- und multidisziplinäre Ausbildung mit ihren Stärken und Schwächen bringt unweigerlich große Herausforderungen mit sich, die gleichzeitig aber auch Chancen am heutigen Arbeitsmarkt bieten.

Um aufzuzeigen, in welchen Berufssparten Absolventen der Ernährungswissenschaften tätig sind und welche Erfahrungswerte gesammelt wurden, führte das Department für Ernährungswissenschaften in den Jahren 2009/2010 erstmals eine Umfrage zu diesem Thema durch (n=277).

Die Vielfalt der genannten Arbeitsfelder spiegelte das breitgefächerte Studienangebot wider: Zum damaligen Zeitpunkt arbeiteten viele Absolventen in der Ernährungskommunikation (17,5 %), in der Lehre/Aus- und Fortbildung (12,5 %) sowie in der Qualitätssicherung (10 %) bzw. dem Management (9 %). Ebenfalls vertreten waren Bereiche wie Forschung und Wissenschaft, Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit (jeweils 8

%), Marketing (7 %) und Produktentwicklung (6 %), siehe Grafik.



Bei der Arbeitssuche (Anm. Mehrfachantworten, n=437) wurden 21,3 % ohne Probleme fündig, während andere mit gewissen Schwierigkeiten konfrontiert waren: wenige Stellenangebote entsprechend der Qualifikation (46,8 %), wenige Angebote entsprechend der persönlichen Vorstellung (31,9 %) bzw. starke Konkurrenz durch Absolventen anderer Studiengänge (24,3 %).

Eine Spezialisierung auf bestimmte Fachbereiche verspricht beste Möglichkeiten, um sein Wissen weiter zu vertiefen und sich am Arbeitsmarkt besser zu positionieren. Diese erfolgte bei den Befragten zumeist bereits während des Studiums und wurde häufig durch weitere Studien bzw. postgraduelle Weiterbildungen an Hochschulen oder anderen Institutionen ergänzt.

Der frühe Kontakt mit Absolventen und somit zukünftigen Kollegen und Arbeitgebern kann gerade für Studierende einen guten Start ins Berufsleben bieten (20,6 % aller Erstanstellungen lt. Befragung). Um diese Vernetzung weiter zu fördern, wurde im vergangenen Jahr der Alumniverband Ernährungswissenschaften ins Leben gerufen (www.alumni.ac.at).

Berufsfeldanalyse – NEU ab Frühjahr/Sommer 2016

Bereits die erste Umfrage (2010) konnte einen Einblick in die Arbeitssituation von

Ernährungswissenschaftlern und die damit verbundenen Erfahrungen geben. Aufgrund neuer und modifizierter Studienangebote in den vergangenen Jahren wird in den nächsten Monaten eine Neuauflage der Berufsfeldanalyse durch das Department für Ernährungswissenschaften gestartet.

Eines der Ziele dieser Re-Evaluierung liegt im Gewinn neuer Erkenntnisse zur Etablierung des Bachelor- und Masterprogramms und damit verbundener Veränderungen am Arbeitsmarkt, um diese Studien weiterhin bestmöglich an zukünftige Anforderungen anzupassen.

Kontakt

Ass.-Prof. Mag. Dr. Petra Rust
Studienprogrammleiterin Ernährungswissenschaften
Department für Ernährungswissenschaften
Althanstraße 14, 1090 Wien
Telefon: +43-1-4277-54920
E-Mail: petra.rust@univie.ac.at
<http://nutrition.univie.ac.at>

von Martin W. Reichel, Bakk. rer. nat. MA
martin.w.reichel@univie.ac.at

Literatur:

Überblick Studienabschlüsse/Studien SPL-Nr. 33. In: Cognos Reporting System. Referat für Reporting und Analysen der Universität Wien (Datenstand: Ende 2015).

Rust P und Kandut R. Studium und Berufsfeld der ErnährungswissenschaftlerInnen – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? VEÖ-Einblicke 02/10, 2010; 6-8.